

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sieb fährt man, den befetteten Theil nach unten haltend, derart leicht über die Pflänzchen hin, daß die Erdflöhe aufgeschreckt werden, und indem sie emporspringen, an dem Boden desselben haften bleiben.

Ist nach mehrmaliger Wiederholung dieses Hinfahrens über die Pflanzen das Papier so mit Insecten bedeckt, daß andere nicht mehr daran hängen bleiben können, dann überstreicht man entweder daselbe neuerdings mit Wagenschmiere oder ersetzt es durch eine frische Einlage. Auf diese Art ist man im Stande, in wenigen Stunden tausende dieser verderblichen Vielfresser unschädlich zu machen und, wenn man einige Tage mit gleichem Eifer vorgeht, die werthvollen Pflanzen zu retten.

Nach dem geschilderten, etwas mühsamen aber sicheren Mittel, der Erdflöhe in den Beeten loszuwerden, empfiehlt sich das Begießen der Pflanzen mit bittern, herbschmeckenden Stoffen, die den genäschtigen Springern gar wenig zusagen. Eine Handvoll Wermuth oder eine größere Menge Wallnußblätter, mit einem Eimer siedenden Wassers übergossen und nach 12stündigen Stehenlassen mit einer Gießkanne mehrmals in Zwischenräumen auf die Pflanzen gespritzt, verdirbt den Flöhen die Lust, sich hier ihre Nahrung zu suchen. Ist zu besorgen, daß die Erdflöhe auch noch die ausgesetzten Pflanzen heimsuchen, so tauche man sie mit den Blättern — aber nicht mit den Wurzeln — in die angegebene bittere Lösung und lasse sie einige Stunden darin stehen.

Der Kampf gegen Ungeziefer ist immer heilsam; ist er auch scheinbar oft in dem einen Jahre ohne Erfolg, so hat er doch sicherlich auf eine Verminderung der Nachkommenschaft dieser Feinde der Landwirthe für das folgende Jahr beigetragen.

Einiges über Obstbau und Obstbenützung.

Von Josef Kunkel,

Stifts-Obergärtner in Kremsmünster.

Wir haben in Oberösterreich nun seit mehreren Jahren keine ausgiebige Obsternte bekommen; wie ich in einem Artikel in einem früheren Jahrgange dieses Kalenders ausführlich dargethan habe, so hängt eine reiche Obsternte von gar vielerlei Nebenumständen und deren Einwirkungen ab.

Abgesehen von allen Elementar-Ereignissen und anderen bereits angeführten Einflüssen ist zur Erlangung einer ausgiebigen Obsternte vorzüglich genügende Feuchtigkeit erforderlich.

Jedenfalls sind reichlicher Fruchtansatz und günstige Blütezeit unbedingt notwendige Vorbedingungen für eine gute Obsternte; aber eben der reichliche Fruchtansatz, die gesunde Entwicklung der Blüten, sowie auch die vollkommene Reife der Früchte werden nur durch die ausreichende Menge von Feuchtigkeit im Boden ermöglicht.

Es gibt ohne genügende Wassermenge kein gesundes, kräftiges Pflanzenleben; denn das Wasser bringt den notwendigen Ersatz für die durch die Vegetation verbrauchte und durch Ausdünstung verlorengegangene Feuchtigkeit des Bodens.